



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 108-2025
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2025.GRPARL.300

Eingereicht am: 02.06.2025

Fraktionsvorstoss: Nein
Vorstoss Ratsorgan: Nein
Eingereicht von: Gasser (Ostermundigen, GLP) (Sprecher/in)
Zimmerli (Bern, FDP)
Michel (Schattenhalb, SVP)
Kocher Hirt (Worben, SP)
Marti (Scheunen, Die Mitte)
de Meuron (Thun, GRÜNE)
Gerber (Schüpfen, Die Mitte)
Vögeli (Frauenkappelen, GLP)
Leuenberger (Uettligen, EVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 05.06.2025

RRB-Nr.: vom
Direktion: Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

4+-Regionen-Modell – Stand der Umsetzung in den einzelnen Regionen

In der Teilstrategie «Integrierte Versorgung» sieht der Regierungsrat in seiner Vision die Gesundheitsversorgung im Kanton Bern künftig in 4+-Regionen organisiert. In jeder Region sollen mehrere und unterschiedliche Netzwerke der Integrierten Versorgung die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicherstellen. Eine führende Rolle innerhalb der Versorgungsregion sollen dabei die Spitäler übernehmen und die verschiedenen Netzwerke in ihrer jeweiligen Region koordinieren. Die ambulanten Leistungserbringer sollen gleichzeitig die Koordination des Patientenpfades sicherstellen.

Mit der Beantwortung der Interpellation «4+-Regionen-Modell — Umsetzung zügig vorantreiben» hat der Regierungsrat einige bereits umgesetzte Massnahmen und Aktivitäten aufgezeigt. Zu wenig klar ist für die Interpellanten nach wie vor, bei wem exakt der Lead in den einzelnen Regionen für die Umsetzung des 4+-Regionen-Modells liegt.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist es richtig, dass in der Region Biel/Bienne–Seeland–Berner Jura das Réseau de l'Arc die führende Rolle eingenommen hat, um die Netzwerke in der Region zu koordinieren? Decken diese Netzwerktätigkeiten die gesamte Region, inkl. Seeland, ab?
2. Welche Schritte zur Umsetzung der integrierten Versorgung im 4+-Regionen-Modell wurden in den Regionen Bern-Mittelland und Berner Oberland bereits unternommen?

3. Kommt dem Inselspital der Lead zur Initiierung der notwendigen Netzwerke zur Umsetzung der integrierten Versorgung im 4+-Regionen-Modell in der Region Bern-Mittelland zu?
4. Wem kommt der Lead zur Initiierung der notwendigen Netzwerke zur Umsetzung der integrierten Versorgung im 4+-Regionen-Modell in der Region Berner Oberland zu?
5. Hat sich der Regierungsrat eine Frist zur Umsetzung gewisser Ziele in der integrierten Versorgung gesetzt?
6. Was unternimmt der Regierungsrat, wenn die Regionen nicht oder zu wenig intensiv in die Umsetzungsarbeiten einsteigen?

Begründung der Dringlichkeit: Das 4+-Regionen-Modell ist die Antwort auf viele Unterversorgungsproblematiken, mit denen sich der Kanton derzeit konfrontiert sieht. Die zahlreichen Vorstösse zum Thema Unterversorgung in der Hausarztmedizin zeigen die Dringlichkeit der Thematik auf.

Verteiler

– Grosser Rat